

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 44

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Als Reiseunterhaltung - eine Nebelspaltung!



Nein, das sind Sie sicher nicht! — Aber warum stricken Sie dann noch mit den altmodischen Stricknadeln? Gibt es doch seit vielen Jahren den einzigartigen PASSAP-Handstrickapparat, diesen herrlichen Helfer jeder Frau, die viel zu stricken hat! Mit dem PASSAP-Apparat stricken Sie alles genau wie von Hand, nur viel schneller, müheloser und — sogar schöner!

Glatt und Rippen flächenweise und zu individuellen Mustern kombiniert. Vielfarbige Norwegermuster reihenweise und nicht Masche für Masche. Tatsächlich jede Garnsorte: vom dünnen Baumwollgarn bis zur dicken Bergschafwolle, ja sogar Bast. Aufnehmen, Abnehmen, Knopflöcher, Spickel — alles geht so leicht und mühelos, dass es ein Vergnügen ist. Eine geübte PASSAP-Strickerin strickt leicht einen Pullover in einem Tag.

PASSAP-D, der Apparat für individuelles Handstricken kostet nur Fr. 372.- inkl. Anlernung. Zahlungserleichterungen, auch Sparabonnement möglich. Verlangen Sie illustrierten Prospekt und Adresse der Vertretung mit untenstehendem Coupon.

PASSAP AG, Postfach, ZÜRICH 27

BITTE DEUTLICH SCHREIBEN!

Name, Vorname:

Wohnort, Kanton:

Strasse:

zu gewinnen, wie es mir z. B. diesen Sommer passierte. Bier und Smörbröd passen übrigens ausgezeichnet zusammen; was meinsch, hättest Du nicht Lust, bei diesem Menu einen Abend mit einer einsamen Junggesellin zu verplaudern? Ich werde auf alle Fälle morgen Sardinen kaufen und zwei Flaschen Feldschlößchen für den Plausch reservieren. Luggi

Natürlich, Luggi! Und hoffentlich hast Du dann einen Extra-Schlafdivan für mich in Stockholm! Bethli

Liebes Bethli!

Ich bin böse, bitterböse. Aber nicht etwa mit Dir, liebes Bethli, bewahre, sondern mit unserem Herrn Minister des Aeußern, auf dem ich doch bis jetzt, da er so sympathisch ist, große Stücke hatte. Natürlich kann ich ihm meine Täubi nicht tätschuse ins Gesicht sagen, deshalb brauche ich wieder einmal Dich als Blitzableiter. Mußte es wirklich sein, daß vor der Interparlamentarischen Union als maßgebliche Eigenheiten unseres politischen Systems die Neutralität und das Fehlen des Frauenstimmrechtes besprochen wurden? Sollte wohl beides eine Art Rechtfertigung sein? Nach meiner allerdings unmaßgeblichen Ansicht wäre als oberste Tugend doch unser unbedingter Freiheitswillen zu nennen gewesen. Die beiden erwähnten Seiten unseres politischen Systems gehen allzusehr auf Sicherheit, sie beschneiden aus diesem Grunde sogar ein kleines bißchen unsere Freiheit. Gewiß, wir haben die Neutralität nötig. Wir lernten etwas aus den Fehlern unserer Väter, die sich im Mittelalter auf vielen fremden Kriegsschauplätzen blutige Köpfe holten. Dem gleichen Sicherheitsbedürfnis jedoch entspringt das Fehlen des Frauenstimmrechtes. Könnte man, so denken unsere Männer sehr vorsichtig, könnte man wissen, wie weit die Schweizer Frauen politisch nach links und rechts pendeln würden? Mit Sicherheit weiß das niemand, deshalb bekommen die Frauen das Stimmrecht vorläufig nicht. So gerade heraus konnte der Herr Außenminister den fremden Parlamentariern die Sache natürlich nicht erklären, das hätte sich nicht gut gemacht. Aber so zwischedure hörte man die Wahrheit doch. Wäre es nicht netter gewesen, wenn Herr Petitpierre ein wenig vom Fehlen eines sturen Nationalismus gesprochen hätte, das es erst möglich macht, daß Schweizer, die in vier verschiedenen Sprachen sprechen, relativ — auch hier relativ — gut miteinander auskommen? Diese Relativität wird ja erst dann gestört, wenn es ans Zahlen — oder aber ans Teilen der Subventionen geht. Apropos zahlen, wie rauschte es durch den ganzen Blätter-

Die Frau

wald? Nie und nimmer dürfe man an unserem Wehrwillen zweifeln, weil wir es nicht so eilig hätten, auch die nötigen Batzeli für die Wehr zu spenden!

So, jetzt bin ich schon nicht mehr so bitterböse. Die Pressefreiheit ist doch eine schöne Einrichtung unseres politischen Systems. Wohl schon manch schlimme Täubi ist auf ungefährliche Art abreagiert worden. Mit meiner ist es jedenfalls so gegangen. Angst braucht niemand zu haben. Am allerwenigsten Du, liebes Bethli.

Deine Tilla

Zur Diskussion um die ‚Dame‘

Kürzlich hatten wir Gelegenheit, mit einem Perser zusammen zu sein. Der Gast interessierte sich lebhaft für unsere öffentlichen, vorab sozialen Institutionen. Da er die deutsche Sprache nur mangelhaft beherrschte, fiel seinerseits allen Ernstes das Wort «Damen-Klinik».

Hat dieser Ausländer mit seinem Sprachschneider nicht ein Licht gesetzt? Da wo die Frau der Erfüllung ihrer höchsten Bestimmung entgegenseht, genügt das Wort «Frau». Kein Mensch fragt Dame oder nicht Dame. Fritz

Liebes Bethli!

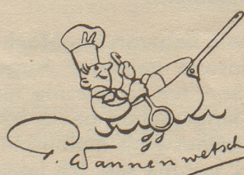
In der September-Nummer einer von mir gerne gelesenen Schweizer Monatszeitschrift für Frauen finde ich in einem Modetelegramm aus Paris folgenden Abschnitt:

Linie „Hostiengefäß“ stop verdammen

jede Corsettierung stop Röcke 28 cm vom

Boden stop drapierte Ausschnitte à la Weihwasserkessel stop Deux-pièces sehr wichtig: Jumper und Rock stop Ärmel zu lang und zurückgeschlagen Farbe rot stop Dessès

Findest Du nicht auch, solche Geschmacklosigkeiten gehören an den Schandpfahl? Ich bin selber nicht katholisch, aber unter Katholiken aufgewachsen und weiß daher, was Hostie und Weihwasser dem Katholiken bedeuten. Nichtkatholiken jedoch werden sich die Formen von Hostiengefäßen und Weihwasserkesseln kaum vergegenwärtigen können. Der Bericht ist daher, abgesehen von der Geschmacklosigkeit, auch



Wenn Sie wirklich gut essen wollen, dann ...

**Hotel „Rössli“
Balsthal**

P. Wannenwetsch
Tel. (062) 874 16



HOTEL PILATUS HERGISWIL am See
Reizend am See gelegen mit entzückender Terrasse. Fischspezialitäten
Glanzende Unterhaltungskapelle. Parkplatz Tel. (041) 75 12 63 J. L. Fuchs